



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT

FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

Museumsmanagement

(MuMa)

Ein Studienangebot für Studierende des
Fachbereichs Kulturwissenschaften
der Universität Hamburg

Gültig ab WiSe 2017/18
Stand: April. 2025





Inhalt

1.	Museen im Wandel	3
2.	Museumsmanagement	3
3.	Ziel des Studienangebots	4
4.	Zielgruppen	4
5.	Partner und Anbindung	5
6.	Zusatzangebote	6
7.	Studieninhalte	6
8.	Vermittlungsformen	10
9.	9. Praktikumsbörse	10
10.	Dauer, Umfang und Abschluss	11
11.	Information und Beratung	12



1. Museen im Wandel

Zunehmende Herausforderungen von Museen

Museen befinden sich im Wandel. Nach Jahren boomartiger Entwicklung zeichneten sich zu Beginn der 1990er Jahre einschneidende Veränderungen für Museen ab. Hauptauslöser war die angespannte Finanzsituation vieler Museumsträger. Die Museen sahen sich zudem einem steigenden Wettbewerb zu anderen Kulturanbietern und insbesondere dem Freizeitsektor gegenüber. Im Zuge der Reform der öffentlichen Verwaltungen setzte auch im Museumsbereich ein Umdenken ein, das den langjährigen Forderungen vieler Museen nach größerer Eigenverantwortung und Selbständigkeit entgegenkam. In der Folge sind eine Vielzahl neuer Organisations- und Handlungsstrukturen entstanden. Museen wurden in neue Rechtsformen überführt. Begriffe, wie z.B. Budgetierung, Verselbstständigung und Privatisierung, Kundenorientierung, soziale Verantwortung, Controlling, Marktorientierung oder Kulturtourismus prägen die Gespräche mit den Trägerinstitutionen. Der Weg vom bürokratisch verwalteten Museum zum modern gemanagten Museumsbetrieb wird beschritten. In diesem Prozess wird zunehmend auch der einzigartige Erlebniswert des Museums in den Vordergrund gerückt.

2. Museumsmanagement

Museumsmanagement als Antwort auf gestiegene Herausforderungen

Die **Bewältigung dieser vielfältigen Veränderungsprozesse stellt neue Anforderungen an die Mitarbeitenden der Museen. Das Konzept und die Instrumente des Museumsmanagements liefern hierfür ein unverzichtbares Handwerkszeug.** Mit der engen Verknüpfung von traditionellen Museumsaufgaben und Management wird die Effektivität und Effizienz des Museumsbetriebs gewährleistet. **Es geht darum, Strategien und Instrumente der Betriebswirtschaft systematisch den spezifischen Anforderungen und Bedürfnissen der Institution Museum anzupassen bzw. neu zu entwickeln.**



3. Ziel des Studienangebots

Wandelnde
Berufsbilder
in Museen

Das Studienangebot Museumsmanagement wurde aufgrund des sich wandelnden Berufsbildes des Museumswissenschaftlers 1996 initiiert. Die einschlägigen Stellenausschreibungen der letzten Jahre zeigen, dass Kenntnisse im Museumsmanagement mittlerweile als Schlüsselqualifikation bei Führungsfunktionen in Museen vorausgesetzt werden. Ziel ist es, den Studierenden und Absolventinnen und Absolventen der Fächer des Fachbereichs Kulturwissenschaften eine **Zusatzqualifikation mit wissenschaftlicher Fundierung und hohem Praxisbezug** zu bieten, mit der sie sich angesichts der schwierigen Arbeitsmarktsituation besonders herausheben können. Das Angebot wird studienbegleitend durchgeführt und verlängert nicht die Gesamtdauer des Studiums.

Zusatzqualifikation mit
Praxisbezug

Spezifische
Ausrichtung auf
den Museumsbereich

Die Besonderheit des Studienangebots liegt in der spezifischen Ausrichtung auf den Museumsbereich. Hierin unterscheiden sich die Inhalte des Studienangebots Museumsmanagement grundlegend von den zahlreichen Kulturmanagement-Studiengängen, die in den letzten Jahren bundesweit eingerichtet wurden. Den Studierenden werden Strategien und Fertigkeiten vermittelt, die sie in ihrer zukünftigen Tätigkeit befähigen, auch in Zeiten knapper Finanzen und komplexerer Anforderungen effektiv und effizient arbeiten zu können. Über diese fachspezifischen Belange hinaus wird das Bewusstsein und die Verantwortung für die langfristigen sozialen, kulturellen und ökologischen Konsequenzen des eigenen Handelns in Museen geweckt und gestärkt.

4. Zielgruppen

Die Zielgruppen des Studienangebots sind **Studierende aus dem Fachbereich Kulturwissenschaften** der Universität Hamburg, die ihr Studium auf den Museumsbereich ausrichten





5. Partner und Anbindung

Institutionell ist das Studienangebot Museumsmanagement am Institut für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Hamburg angebinden. Feste Kooperationspartner sind darüber hinaus:

auf Universitätsseite alle Seminare und Institute des Fachbereiches Kulturwissenschaften der Universität Hamburg:

- Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraums
- Kunstgeschichtliches Seminar
- Institut für Historische Musikwissenschaftlich
- Institut für Systematische Musikwissenschaft
- Institut für Ethnologie
- Vor- und frühgeschichtliche Archäologie

auf Museumsseite die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg.

Regelmäßig werden namhafte Vertreter*innen des Museumsmanagementansatzes zur Kooperation gewonnen, wie z.B.:

- Prof. Dr. Rolf Wiese (Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg)
- Dr. Matthias Dreyer (Stiftung Niedersachsen, Hannover)
- Marion Junker (Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg)
- Wibke Kähler (Stiftungsmanagerin)
- Dr. Martina Dillmann (Freiberuflerin)
- Dr. Susanne König (Freiberuflerin)
- Prof. Dr. Oliver Rump (Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin)



6. Zusatzangebote

Neben dem Studienangebot gibt es optional je nach Verfügbarkeit folgende Zusatzangebote:

- Regelmäßige Exkursionen zu Museen in Deutschland
- Praktikumsbörse
- Praktische Einführung in die Museumssoftware First Rumos. Das im Freilichtmuseum am Kiekeberg entwickelte Programm wird zurzeit in rund 250 Museen und Archiven aus dem gesamten Bundesgebiet und Österreich eingesetzt und gehört zu den führenden Programmen zur museumsmanagementgerechten Datenverwaltung.
- Teilnahmemöglichkeit an der alle zwei Jahre stattfindenden Fachtagung im Freilichtmuseum am Kiekeberg zu aktuellen Themen des Museumsmanagements, wie z.B. Qualitätsmanagement oder Personalmanagement.
- Nutzung der Bibliothek des Freilichtmuseums am Kiekeberg mit umfangreicher Abteilung zum Museumsmanagement
- Schriftenreihe zum Museumsmanagement, herausgegeben vom Arbeitskreis Museumsmanagement und dem Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg, als potentiell Forum zur Publikation von Seminarergebnissen, Abschlussarbeiten und Dissertationen.

7. Studieninhalte

Museumsmanagement als Klammer der klassischen Museumsaufgaben

Das Konzept des Museumsmanagements wird im Studienangebot als notwendige Klammer um die traditionellen Aufgaben der Museumsarbeit – Sammeln, Bewahren, Forschen, Präsentieren und Vermitteln – verstanden und zusammen mit den Studierenden erarbeitet. Die inhaltliche Ausrichtung auf die verschiedenen Museumsgattungen, wie z.B. Volkskunde-, Freilicht-, Kunst-, Archäologie- oder Völkerkundemuseen, bringen die Studierenden bereits mit der Wahl ihres Hauptfaches mit. In einem viersemestrigen Zyklus werden in wechselseitiger Verknüpfung mit den Inhalten, Methoden und Techniken der Museumskunde/ Museologie die einzelnen Teilbereiche des Museumsmanagements in ihrer Vielfalt praxisnah vermittelt.



Die Inhalte des Studienangebots werden den Studierenden in folgenden Themenbereichen angeboten:

7.1. Einführung in das Museumsmanagement (Pflichtveranstaltung)

- Museen als Non-Profit-Unternehmen
- Standards für Museen
- Wirtschaftsfaktor Museum
- Reformprozesse der öffentlichen Verwaltung
- Rechtsformen
- Privatisierung und Verselbständigung
- Finanzierung, Mäzenatentum, Sponsoring, Fundraising
- Kameralistik und Betriebliches Rechnungswesen
- Controlling
- Marketing

Das Seminar bietet den Einstieg ins Studienangebot und gibt einen Überblick über die einzelnen Bausteine des Museumsmanagements. Zum Seminar gehören zwei Tagesexkursionen.

Das Seminar wird alle drei Semester angeboten.

7.2. Organisationsstrukturen und Personal in Museen

- Zielfindung
- Organisationsformen
- Führungsstile
- Personalwesen
- Motivation
- Planung

7.3. Museumsmarketing

- Museumsleitbild
- Corporate Identity
- Besucherforschung
- Marketingbereiche
- Evaluation
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zielgruppenorientierung
- Märkte von Museen





7.4. EDV im Museum

- Informationsmanagement
- Einsatzbereiche
- Datenbanken
- Kommunikationsmittel

7.5. Finanzierung in Museen

- Grundformen der Museumsfinanzierung
- Instrumente öffentlicher und privater Museumsförderung
- Fundraising
- Sponsoring
- Eigenerwirtschaftung von Mittel
- Spenden

7.6. Museum und Tourismus

- Vernetzung mit dem Tourismussektor
- Angebotsgestaltung
- Dienstleistungsorientierung
- Buchungssysteme

7.7. Soziales Engagement von Museen

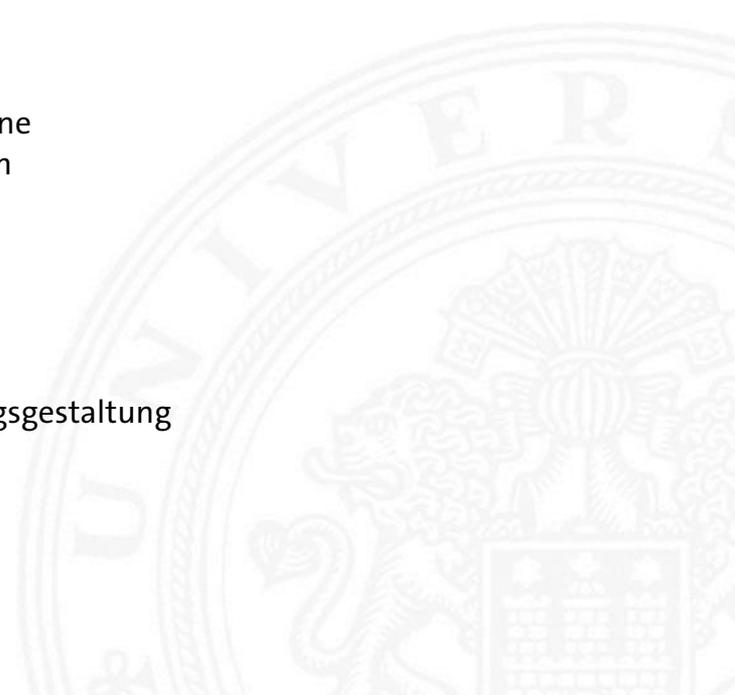
- Museen und Staat
- Gesamtgesellschaftliche Verantwortung von Museen
- Migration/ Integration
- Kommunikativer Ort

7.8. Bürgerschaftliches Engagement

- Arbeit mit Ehrenamtlichen
- Freundeskreise und Fördervereine
- Zusammenarbeit mit Stiftungen
- Corporate Social Responsibility

7.9. Bildungs- und Vermittlungsarbeit

- Vermittlungsinhalte
- Besucherorientierte Ausstellungsgestaltung
- Museumspädagogik
- Qualifiziertes Personal





7.10. Controlling im Museum

- Controllingansatz und Controllinginstrumente
- Steuerungsinstrumente
- Datenbeschaffung und -aufbereitung
- Kennzahlenentwicklung

7.11. Museumskonzeption

- Leitbild
- Strategische Planung
- Zielsysteme von Museen
- Operative Planung
- Marktbeobachtung

7.12. Kooperation/ Kooperationsstrategien

- Museumsverbünde
- Kooperation mit Partnern anderer gesellschaftlicher Bereiche
- Organisation
- Rechtliche Fragen
- Erfolgsfaktoren

7.13. Sammeln

- Sammlungskonzepte
- Zielsetzungen der Sammlung
- Langfristige Perspektiven
- Arbeit mit der Sammlung
- Deakzession und Entsammeln

7.14. Bewahren

- Langfristige Erhaltung
- Konservierung
- Restaurierung

7.15. Forschen und Dokumentieren

- Wissenschaftliche Erschließung der Bestände, Quellen und Exponate
- Objektorientierte Forschung
- Kooperation mit Universitäten
- Zusammenführende Forschung



7.16. Ausstellen und Vermitteln

- Dauer-/ Sonderausstellungen
- Ausstellungsevaluation
- Leihgaben/ -verträge
- Museumspädagogik
- Außerschulischer Lernort

Darüber hinaus werden wechselnd zu aktuellen Themenschwerpunkten vertiefende Veranstaltungen angeboten.

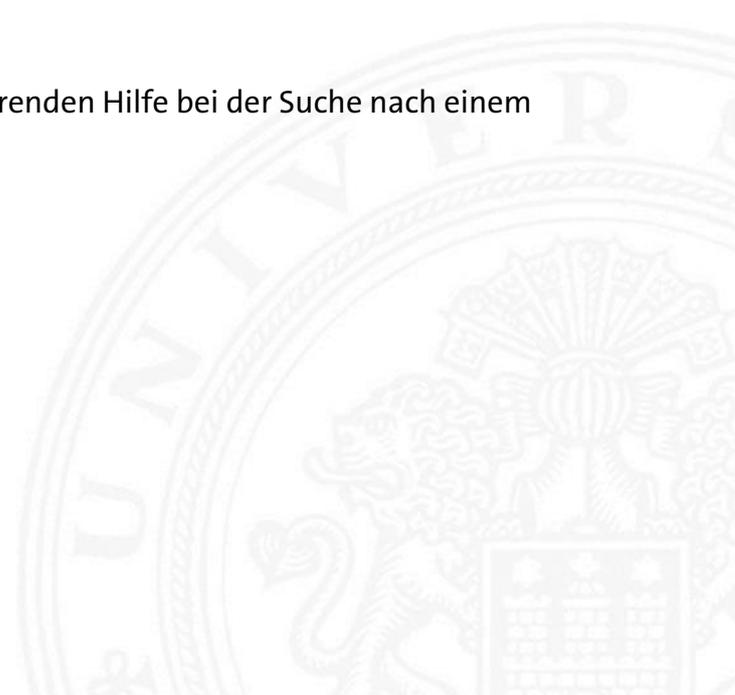
8. Vermittlungsformen

Die Lehrinhalte werden in unterschiedlicher Form erarbeitet. Auf eine lebendige Vermittlung und die aktive Beteiligung der Studierenden wird besonderer Wert gelegt. Die Studierenden werden abhängig vom Inhalt mit verschiedenen Vermittlungsformen beteiligt:

- Referate
- Gruppenarbeiten
- Planspiele
- Praktische Übungen
- Projekte
- Praktika
- Exkursionen

9. 9. Praktikumsbörse

Die Praktikumsbörse bietet den Studierenden Hilfe bei der Suche nach einem Praktikumsplatz.





10. Dauer, Umfang und Abschluss

Dauer	Das Studienangebot Museumsmanagement umfasst einen Zyklus von vier Semestern. Ein- und mehrtägige Exkursionen begleiten das Studium.
Umfang	Neben der verpflichtenden Einführungsveranstaltung „Einführung in das Museumsmanagement“, die in der Regel alle 3 Semester angeboten wird und zwei Exkursionstage beinhaltet, sind drei weitere Seminare aus dem Angebot zum Museumsmanagement zu absolvieren sowie ein
Abschluss	Abschlussbericht (ca. 10 Seiten) zu verfassen. Dieser wird bei Herrn Prof. Dr. Rolf Wiese eingereicht. Thema und Abgabemodalitäten sind mit ihm direkt zu besprechen. Die konkreten Anforderungen sind über die Modulbeschreibung in den Fachspezifischen Bestimmungen einsehbar.
Bachelor-Studierende	<p>Bachelorstudierende der Empirischen Kulturwissenschaft können das Studienangebot Museumsmanagement als Modul 10 im regulären Studienverlauf wählen. Nach erfolgreicher Bachelorprüfung wird die Teilnahme an dem Studienangebot im Bachelorzeugnis sowie durch ein Zertifikat nachgewiesen. Die genauen Leistungsanforderungen finden Sie in der aktuell gültigen BA-Studienordnung Empirische Kulturwissenschaft.</p> <p>Bachelorstudierende anderer BA-Studiengänge des Fachbereichs Kulturwissenschaften können das Studienangebot Museumsmanagement über den Wahlbereich Kultur wählen, sofern dieses in den entsprechenden Bereichen zur Verfügung steht.</p>
Master-Studierende	Masterstudierende können eine Zusatzqualifikation neben dem regulären Studium erwerben. Nach erfolgreicher Teilnahme wird nach Beantragung ein Zertifikat der Universität Hamburg ausgestellt, das detaillierte Auskünfte über die Zusatzqualifikation gibt.

Umfang der zu erbringenden Leistungspunkte für BA-und MA-Studierende: 15 LP



Kontakt-
studierende

Absolvent*innen sowie Mitarbeiter*innen aus dem Museumsbereich können das Studienangebot nach Absprache über das Kontaktstudium als Zusatzqualifikation oder Weiterbildungsmaßnahme nutzen. Sie erhalten kein Zertifikat der Universität Hamburg sondern eines durch das Freilichtmuseum am Kiekeberg, das detaillierte Auskunft über die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten gibt.

Ein Praktikum im Museumsbereich wird generell empfohlen, ist aber kein Pflichtbestandteil des Studienangebots.

Hinweis:

Für Studierende des Fachbereichs bzw. des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Hamburg besteht auch die Möglichkeit nur einzelne Seminare des Museumsmanagements als Teil ihres Studiums zu belegen. Eine Anrechnung findet dann über das Studium Generale statt.

11. Information und Beratung

Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaften
Fachbereich Kulturwissenschaften
Institut für Empirische Kulturwissenschaft
Edmund-Siemers-Allee 1 (West)
D-20146 Hamburg

Ansprechpersonen:

wenn MuMa Teil
des EKW-Studiums

siehe
<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ekw/studium/studienfachberatung.html>

wenn MuMa Zusatzqualifikation

Prof. Dr. Rolf Wiese
Stiftung Freilichtmuseum am
Kiekeberg
Am Kiekeberg 1
D-21224 Rosengarten-Ehestorf

r.wiese@nexgo.de
www.kiekeberg-museum.de